



<http://www.glasvogelschwarm.info>

Newsletter 01/ 2011

Brandenburg an der Havel, den 12.02.2011

Mitglieder, aktueller Stand

René Barz (Prosa, Comic)

Walter Kiesenhofer (Prosa, Lyrik)

Lisa Mayer (Lyrik)

Gabriele Scharf (Malerei, Prosa)

Anne Türck (Keramik, **V: Werbung + Marketing**)

Andrea Walden (Prosa)

Adriana Wipperling (Prosa, Lyrik, Digital Arts, **V: Internetauftritt**)

Anneliese Wipperling (Prosa, Lyrik, **V: Leitung des Glasvogelschwarms**)

Gert Zindler (**V: Probelesen, wissenschaftlich -technische Beratung**)

Ein kreativer Fanklub gibt auf

Das Star Trek Forum war ungefähr 10 Jahre für Adriana und mich eine Art Heimstatt. 1999 besuchten wir auf der Nexus-Con in Berlin ihren Stand und waren von der Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Leute begeistert.

Und mal ehrlich: Ein kreativer Fanklub ist nicht die schlechteste Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln und mit Lesern ins Gespräch zu kommen.

Zumal der bescheidene Jahresbeitrag alle Ausgaben und organisatorischen Schritte abgedeckt hat. Man brauchte nur eine Druckvorlage (später eine PDF-Datei) an Uschi Stockmann in Wolfsburg zu schicken und schon ging es los.

Das neue Buch wurde im Shop eingestellt, bei Bedarf kopiert, geheftet und zum Selbstkostenpreis verkauft.

Das waren paradiesische Zeiten, an die ich gern zurückdenke!

Danke, liebe Uschi, für all Deine Liebe und Mühe!

Nun, irgendwann wurde das Paradies kälter und ein wenig löcherig. Die Aktivisten des Forums wurden älter, heirateten, bekamen Kinder und Enkel – hatten immer weniger Zeit. Immer mehr Mitglieder wanderten ab.

Ich hatte nicht das Herz, einfach tschüss zu sagen. Ich habe zwar geahnt, was kommen würde und war trotzdem schmerzlich betroffen von der Selbstaflösung dieser noch vor Kurzem so starken Gemeinschaft.

Für das Verantwortungsbewusstsein der ehemaligen Führungscrew spricht, dass sie den Forum Shop noch zwei Jahre weiter betreiben wollen. Auch dafür danke, liebe Uschi Stockmann, lieber Patrick Gohlisch!

Trotzdem: Der Klub stirbt und der Shop wird zukünftig nur noch ein Schattendasein führen. Das ist keine sichere Möglichkeit, unsere Fanzines an den Mann oder die Frau zu bringen. Andererseits können wir diese Phase unseres Lebens auch nicht einfach abhaken. Zumindest mir geht es so, dass ich einige eigene Charaktere aus dem Star Trek-Universum nach Heyla mitgenommen habe. Es wäre schon wichtig, dass meine Leser notfalls auf die alten Texte zugreifen können. Und das werden wir selbst in die Hand nehmen.

Wir werden die Texte teilweise in E-Books umwandeln und diese auf unseren Websites als kostenlose Downloads anbieten. Ausgenommen sind alle Texte, die sich kommerziell verwerten lassen. Die erscheinen irgendwann als Taschenbuch.

Das macht natürlich eine Menge Arbeit. Deshalb kann ich Euch nur bitten, ab und zu nachzuschauen, wie weit dieses Projekt gediehen ist..

Es handelt sich im Einzelnen um folgende Positionen aus dem Forum Shop:

| Autorin | Titel | Zuordnung | Zukünftig verfügbar unter: |
|-------------------|--|------------------------------|-------------------------------------|
| Adriana/Anneliese | Jenseits von Schwarz und Weiß, Erzählungen | Star Trek. | www.sandozean.de |
| Adriana | Böses Erwachen | Star Trek Defender | www.st-defender.de |
| Adriana/Anneliese | Heimkehr in die Fremde, Erzählungen | Star Trek/Stargate Crossover | www.sandozean.de |
| Anneliese | Flügel aus Glas. Anthologie vulkanischer Dichter | Star Trek. | www.sandozean.de |
| Adriana/Anneliese | Für Vulkan leben und sterben, Erzählungen | Star Trek → Heyla-Universum | Einzelgeschichten als Taschenbuch |
| Anneliese | Logik aus der Kälte, Roman | Star Trek. | www.sandozean.de Ab 18 (Ausweis) |
| Anneliese | Der älteste Krieger, Erzählungen | Star Trek | www.sandozean.de |
| Anneliese | Der weite Weg zur Erde, Roman | Star Trek | www.sandozean.de |
| Anneliese | Zeitsplitter, Roman | Heyla-Universum | Als Taschenbuch unter neuem Titel |
| Anneliese | Krieg im Blut, Erzählungen, Lyrik | Heyla-Universum | Als Taschenbuch |
| Anneliese | Die Rückkehr der Poeten, Roman | Heyla-Universum | Als Taschenbuch |
| Anneliese | Gesang mitten im Feuer, Roman | Heyla-Universum | Als Taschenbuch |

Die Heylabände nach und nach bei BoD oder anderen geeigneten Verlagen herauszugeben, wird einige Zeit dauern. Eine Buchveröffentlichung ist eine ernsthafte Sache. Alles muss noch einmal gründlich lektoriert und das nötige Geld beschafft werden ... umpf!

Aber versteht bitte, dass ich Texte, die ganz und gar mein geistiges Eigentum sind, nicht einfach kostenlos in irgendeine Krabbelkiste werfen kann. Dafür hat es dann doch zu viel Arbeit gemacht.

Anneliese Wipperling

Zwölf Fragen an Lisa Mayer

Du bist eine international geschätzte Lyrikerin, liebe Lisa. Wurde Dir das Lyrische in die Wiege gelegt, oder hast Du es selbst „entdeckt“? Kannst Du Dich erinnern, wann Du das erste Gedicht verfasst hast?

Antwort: Es war mir wohl in die Wiege gelegt, doch entdeckt habe ich es etwa mit sechzehn Jahren. Mein erstes Gedicht habe ich im Café Central in Innsbruck geschrieben, es heißt: WARTEN.

1977 habe ich Dich in Salzburg kennenlernen dürfen. Da warst Du Mitglied im Literaturkreis PROJEKT-IL. Ich kann mich noch gut an Deine bezaubernde Geschichte vom „Prinzen Träumer“ erinnern. War Dir Prosa nur einen Versuch wert oder hast Du Prosa auch veröffentlicht?

Antwort: Damals habe ich hauptsächlich Prosa geschrieben und in Literaturzeitingen veröffentlicht, wie beispielsweise: Die kleine Frau, Maria mag Winter nicht, Das Licht wächst auf den Birkenbäumen.

Hast Du im Lauf Deines Lebens kleinere oder größere „Schreibpausen“ eingelegt?

Antwort: ja, eine zwanzigjährige familiär bedingte Schreibpause bis in die Neunzigerjahre. Man könnte es auch so sehen ... ich bin eine Schreibpause in der immer wieder Intervalle des Schreibens auftreten.

Bei der Qualität Deiner Gedichte ließen sich Literaturpreise und Autorenstipendien nicht ganz vermeiden. Was war Dein schönster Preis?

Antwort: Das Schönste war das Wunder, nach der zwanzigjährigen Schreibvergangenheit wieder schreiben zu können. Da kam der Salzburger Lyrikpreis völlig unerwartet.

Man ist aber nicht nur in Österreich auf Dich aufmerksam geworden, sondern auch in anderen Ländern. In welche Sprachen sind Deine Gedichte bereits übersetzt worden?

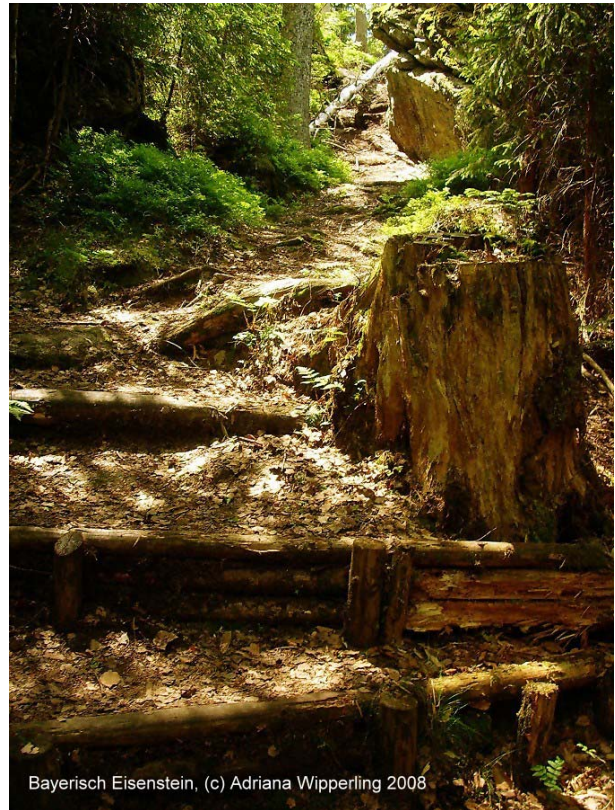
Antwort: ins Polnische, Russische, Ungarische, Rumänische, Französische, Englische, Spanische, Arabische

Darf man auch mal kurz nach Deinem Privatleben fragen?

Antwort: Ich lebe mit drei erwachsenen Kindern zusammen, arbeite drei Tage als Logopädin.

Wie schaffst Du das alles: das große Engagement als Alleinerzieherin mit mehreren Kindern, ein anspruchsvoller Beruf – und Lyrik der absoluten Weltspitze?

Antwort: Ich weiß nicht. Es ist für mich selbst höchst erstaunlich!



Du hast zwei großartige Lyrikbände veröffentlicht, sowie einen Band in Tiroler Mundart. Welches Deiner Bücher liegt Dir selbst besonders am Herzen?

Antwort: Es ist wie mit eigenen Kindern ...

Hat man Dich auch schon zu Lesungen in andere Länder eingeladen?

Antwort: ja, nach Deutschland, Belgien, in die Schweiz, nach Polen, Rumänien, Ungarn und Syrien.

Südamerika steht auf Deinem Plan für 2011?

Antwort: Ja, ich bin für Februar 2011 zu einem großen internationalen „Festival der Poesie“ eingeladen worden und freue mich schon sehr darauf!

Du bist aus persönlichem Interesse jetzt einige Zeit in Varanasi, gewesen. Was hast Du in Indien gesucht - und was hast Du dort gefunden?

Antwort: Letzten Sommer reiste ich nach Varanasi (Benares, Kashi = Stadt des Lichts), um bei einem alten Sanskritgelehrten und Yogi Meditation zu lernen. Es war eine wundervolle Zeit. Nahezu jeden Morgen habe ich im Ganges gebadet. Ich habe zwei Sanskritbuchstaben erlernt, das A und das I. Im indischen Tantra sind die Buchstaben heilig und kommen dem Erschaffungsprozess gleich. Allein die Ausführung über die Entstehung und Bedeutung des A und des I dauerte eineinhalb Stunden. Sobald als möglich werde ich diese Studien in Indien fortsetzen.

Ich habe Dich heuer im Frühling auf den Glasvogelschwarm aufmerksam gemacht. Der ist nun wieder so etwas wie eine „Familie“. Wir alle haben uns über Deine positive Einstellung zu dieser Literaturgruppe gefreut. Fühlst Du Dich wohl im Nest der Glasvögel?

Antwort: Ich fühle mich auf das Freundlichste aufgenommen, danke dafür.

Ich danke Dir für dieses Interview mit Deinem alten Freund aus den Siebzigern, der sich freut, im Glasvogelschwarm mit Dir wieder eine gemeinsame Plattform gefunden zu haben!

Walter Kiesenhofer 2010

Diesmal gibt es eine Kostprobe aus Lisa Mayers ersten Lyrikband „Über den Dächern wird wieder getrommelt“, Haymon-Verlag, Innsbruck-Wien 1999“:

BRICH DAS BLATT ÜBER UNS

Von dem Zweig, den ich brachte
brich du mir eine Fackel
Dein Fadenende berührte
Das meine, als gäbe es Hoffnung
auf Alter und Weitergabe
der zweigeteilten Feuer

Das „Zeitschiff der Tannari“ kann jetzt bestellt werden!

Was lange währt, wir endlich gut ... hoffe ich. Im Oktober 2010 hat sich die CD mit dem Manuskript auf den Weg zum Engelsdorfer Verlag gemacht – aber damit war unser Schiffchen noch lange nicht bereit zum Jungfernflug: Es musste ein Probebuch gedruckt und korrekturgelesen werden, die Korrekturen wurden eingearbeitet und das ursprünglich zu dunkle Cover durch eine verbesserte Version ersetzt. So gingen Weihnachten und Neujahr ins Land und jede Menge Schnee ist vom Himmel gefallen, bis DHL Ende Januar die Kiste mit den fertigen Büchern gebracht hat. Nun kann das Buch in diversen Buchhandlungen bestellt werden und findet hoffentlich den einen oder anderen Liebhaber.

Zum „Anfüttern“ noch mal Cover und Klappentext:



Wenn ein Schiff durch Raum und Zeit und parallele Universen reist, sammelt sich im Datenspeicher Faszinierendes!

Zum Beispiel die skurrile Geschichte eines Geburtstagsgeschenks, das unbedingt überbracht werden muss - selbst wenn es eine Reise zum Mars kostet.

Widersprüchliche Medienberichte über ein neugieriges Kleinkind, das für diplomatische Verwicklungen mit kristallförmigen Aliens verantwortlich ist.

Eine Logbuchaufzeichnung verrät, dass die Erde unbewohnbar wird und die Galaxie ins Chaos zu stürzen droht. Es gibt nur einen Mann, der das verhindern könnte ...

Oder hat es die Menschheit am Ende doch geschafft, sich selbst auszulöschen – denn wie erklärt es sich, dass im Jahr 4000 auf der Erde nur noch künstliche Intelligenzen zu existieren scheinen?

Und das ist längst nicht alles ...

Adriana Wipperling

Gezwitscher im Nest

Hach! Mein Glasgefieder steht spitz und funkelnd senkrecht, wenn ich an das Ende des Star Trek Forums denke. Ich möchte gar nicht darüber nachdenken, wie es sich anfühlen würde, wenn unser hübsches warmes Nest auf einmal zersplittern würde.

Nein! Nein! Nein!

Zum Glück sind ein kleiner Freundeskreis wie wir und ein Klub mit mehreren Hundert Mitgliedern nicht wirklich vergleichbar.

Es liegt mir sehr fern, mich aufzuplustern und die alten Freunde vom Forum belehren zu wollen. Das, was ich jetzt aufschreibe, sind ganz allgemeine Überlegungen, wie sie einem Leitvogel ab und zu durch den Kopf schwirren.

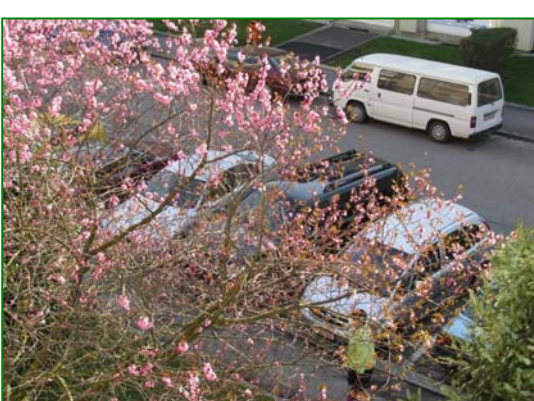
Vielleicht helfen sie mir oder anderen irgendwie weiter.

- Vieles ist wie ein Flug an der Windkante: Führung, Stabilität, Streit, Lob, Kritik, Anspruch, Ego, Bescheidenheit, Perfektionismus, Schluderigkeit, Hingabe und vieles andere mehr – das alles kann nützen oder schaden. Darf nicht zu viel oder zu wenig vorhanden sein.
- Auch in der Natur tun sich manchmal Vogelschwärme aus unterschiedlichen Arten zusammen. In Tropical Island habe ich gesehen, wie Kanarienvögel und Zebrafinken einträchtig zusammen fliegen. Das funktioniert wahrscheinlich, weil Größenordnung und Lebensweise ähnlich sind. Was bedeutet das für uns? Auch wir sind uns ähnlich, unsere Gesänge passen bei aller Eigenständigkeit zueinander. Natürlich gibt es Unterschiede bezüglich der Quantität und der Vollkommenheit der Lieder. Aber jeder Einzelne von uns ist stark und frei genug, um ab und zu etwas Einmaliges und Wichtiges schaffen zu können. Das sind Glücksmomente, die wir fröhlich gemeinsam genießen sollten. Die uns zusammenschweißen und starkmachen. Es gibt dann nur noch Glasvögel und Glasvögel – und eine Welt voll Gezwitscher. ☺
- Das bringt mich auf einen anderen Gedanken. Was ist mit Lebewesen, die vom Fliegen träumen, obwohl sie gar keine Flügel haben? Das ist natürlich tief tragisch. Obwohl die Betroffenen das meist gar nicht selbst merken. Jedenfalls können wir solchen Geschöpfen nicht helfen. Deshalb kommen Dilettanten nur über meine Scherben in den Glasvogelschwarm!
- In manchen Nestern gibt es heftige Spannungen zwischen den Generationen. Dinosaurier und Jungvögel liefern sich heftige Glaubenskriege. Jeder verteidigt seinen Claim mit Krallen und Schnäbeln. Auf die Weise werden entweder die Älteren weggeekelt oder die Jüngeren systematisch geduckt. Zuweilen hatte ich das Gefühl, die Alteingesessenen wollen trotz aller Werbung gar keine neuen Mitglieder – zumindest keine Gleichberechtigten und Selbstbewussten. Wenn die angegraute Führungsriege dann irgendwann müde wird, fällt das Ganze mit einem leisen „Plopp“ in sich zusammen. Bei einem geordneten Generationswechsel und sinnvoller Verteilung der Arbeit würde das nicht passieren.
- Ich hoffe, wir finden noch ein paar begeisterungsfähige junge Leute – egal ob Dichter, Maler oder Drachenzüchter. Vorausgesetzt, sie sind nicht von der Sorte „wunder, wer sie losgelassen“, können sie uns nur gut tun. Und wir Oldies müssen halt aufpassen, dass wir nicht irgendwann verknöchern. Solange unsere Seelen jung bleiben und die Jungvögel allmählich reifer werden, passen wir alle zueinander.
- Langsam glättet sich mein Protestgefieder wieder. Eigentlich ist nur eins wichtig: Jede Entscheidung gründlich zu überdenken und zu beraten. Dafür haben wir unseren Glasvogelknigge – und solange wir den wichtig nehmen, wird unsere Gemeinschaft nicht untergehen.

Und natürlich auch, solange es da draußen Menschen gibt, die sich für unsere Arbeit interessieren. Darauf hoffe ich im neuen Jahr 2011!

Anneliese Wipperling

Frühlingsgrüße aus Österreich



© Walter Kiesenhofer